

salus

salus klinik Lindow  
für Psychosomatik und Sucht

d o w

### Mein Weg...

Den Alkoholkranken gibt es nicht. Es können ganz unterschiedliche Begleitproblematiken bestehen, auch der Weg in die Abhängigkeit selbst kann sehr unterschiedlich gewesen sein. Entsprechend haben wir keine Standardbehandlung, sondern wir erarbeiten mit Ihnen gemeinsam einen persönlichen Behandlungsplan.

Wir verfügen über mehr als 40 Therapieangebote. Polizist\*innen in der Therapie nutzen besonders häufig:

- **Einzeltherapie** durch eine/n erfahrene/n Bezugstherapeutin/-en,
- **Bezugsgruppe** mit Patient\*innen, die sich überwiegend aus Polizeibeamten zusammensetzt,
- **körperorientierte** Therapieangebote: z. B. Bogenschießen, Qi Gong, Wassergymnastik, Fitnessstraining,
- Therapieangebote zum **verbesserten Umgang mit sich selbst und anderen**: z. B. Stress am Arbeitsplatz, Selbstsicherheitstraining, Umgang mit Ärger und Aggression,
- Therapieangebote zur Förderung der **aktiven Freizeitgestaltung**: z.B. Ergotherapie, Maltherapie.



### Kleiner aber wichtiger Nachtrag:

#### Alkoholabhängigkeit?

#### Was ist das eigentlich und woran kann ich sie erkennen?

Durch die Beantwortung der folgenden Fragen sollte zumindest eine Idee davon entstehen, ob es nicht vielleicht doch günstig wäre, einmal über den Alkoholkonsum nachzudenken.

- Haben Sie jemals das Gefühl gehabt, Sie müssten Ihren Alkoholkonsum vermindern?
- Haben andere Personen Sie dadurch geärgert, dass diese Ihr Trinkverhalten kritisiert haben?
- Haben Sie jemals Schuldgefühle wegen Ihres Alkoholkonsums gehabt?
- Haben Sie jemals als erstes am Morgen ein alkoholhaltiges Getränk getrunken, um Ihre Nerven zu beruhigen?

Wenn Sie bei ehrlicher Selbstprüfung mehr als eine Frage mit ja beantworten müssen, wäre es dringend angezeigt, gemeinsam mit den Fachleuten des Polizeiärztlichen Dienstes nach einem angemessenen Veränderungsweg zu suchen.

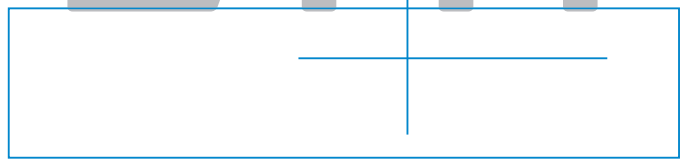


salus klinik  
Straße nach Gühlen 10  
16835 Lindow

## Polizisten in der Alkoholentwöhnungsbehandlung



salus klinik  
Lindow



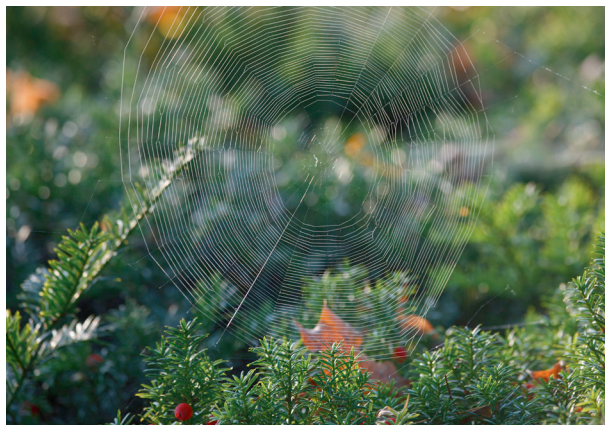
## Polizist\*innen und abhängig...?

Polizist\*innen sind die Menschen, die anderen Menschen helfen, die aufgrund ihres Alkoholkonsums in der Öffentlichkeit aufgefallen sind...

Was aber, wenn ein/e Polizist\*in selbst zu der Gruppe gehört, die die Kontrolle über den eigenen Alkoholkonsum verloren hat?

Für viele ist das etwas schwer Vorstellbares und scheint etwas zu sein, was es nicht geben darf. Deshalb fällt es Polizist\*innen häufig auch besonders schwer, sich selbst einzugestehen, dass sich da über die Jahre hinweg etwas entwickelt hat, was ihrer Meinung nach nie hätte passieren dürfen.

Meist bedarf es dann eines wohlmeinenden Kollegen oder Vorgesetzten, der darauf aufmerksam macht, dass der Weg zum Polizeiärztlichen Dienst oder zur Sucht-/Sozialberatung notwendig geworden ist.



## Leichter gesagt als getan...

Die größte Hürde auf dem Weg zur Abstinenz ist für jeden Menschen mit Alkoholproblemen zunächst einmal die Einsicht, dass etwas geschehen muss. Für Polizist\*innen ist diese Hürde häufig noch höher, da sie es mit ihrem Selbstverständnis noch schwerer vereinbaren können. Auch der Gang zum Polizeiärztlichen Dienst fällt vielen Betroffenen schwer. Die Verknüpfung von Dienstherrn und zuständigen Ansprechpartnern ist für die Polizist\*innen meist schwer durchschaubar.

Idealerweise beginnt der Weg der/s betroffenen Polizistin/en aber bei der polizeilichen Suchtberatung. Dort kann gemeinsam entschieden werden, ob, wann und welche Form einer Entwöhnungsbehandlung sinnvoll ist.

Die nächste Hürde ist die Aufnahme in eine Suchtklinik. Auch hier haben die meisten betroffenen Polizist\*in viele Bedenken. Ganz eng geknüpft an diese Befürchtung ist die Sorge, wie man als Polizist\*in von den anderen Patient\*innen aufgenommen wird.



## Zusammenarbeit der polizeilichen Suchtberatung mit der salus klinik

In der salus klinik Lindow werden seit 1997 Polizist\*innen in einer eigenen Gruppe behandelt. Dies soll Polizist\*innen den Einstieg in die Behandlung erleichtern.

Die Erfahrung, nicht der einzige Polizist zu sein, der zu einer Alkoholentwöhnungsbehandlung „muss“, und der unverkrampfte Umgang mit dem Thema Alkoholabhängigkeit der „älteren“ Kolleg\*innen, hilft das erste Eis recht schnell zu brechen.

Über die Zeit hat sich zwischen den polizeilichen Suchtberater\*innen und der salus klinik eine unbürokratische und v.a. erfolgreiche Zusammenarbeit entwickelt. Ist ein Polizist zu der Einsicht gelangt, dass eine stationäre Entwöhnungsbehandlung der richtige Weg wäre, kann unmittelbar ein kurzfristiger Aufnahmetermin vereinbart werden.

Aufgrund der nahtlosen Weiterbetreuungsmöglichkeit hat sich die Behandlung von alkoholabhängigen Polizist\*innen als besonders erfolgreich erwiesen. Die Therapieerfolgschancen liegen bei Polizist\*innen deutlich über den sonst üblichen 50 Prozent.

